



BODELSCHWINGH-GYMNASIUM HERCHEN - JANUAR 2017

Abitur – was jetzt?

Von Judith Pschibille und Ralf Dierenfeldt

„Studierfähigkeit“ ist ein Begriff, der in der letzten Zeit in den Medien häufig diskutiert wird. In diesem Zusammenhang ist unter anderem von „Noteninflation“, „Qualitätsrückgang“, „desaströsen Kenntnissen in den Hauptfächern“ die Rede; Universitäten bemängeln die Lage, verordnen sogar Einführungskurse, die Basiskenntnisse vermitteln sollen, welche eigentlich durch die Schulen hätten geleistet werden können. Für Aufsehen sorgte jüngst das Abschneiden der zukünftigen Kommissare bei der Rechtschreibprüfung des Bundeskriminalamts. Etwa die Hälfte der mit einem Abitur versehenen Anwärter bestand diese Prüfung nicht. Oder die Meldung, dass sich der Wert der Abiturdurchschnittsnote stark verändert habe; die 1,0 habe sich laut des deutschen Lehrerverbands in den letzten 10 Jahren vervierzehnfacht; die Ergebnisse bei PISA seien aber nicht nennenswert gestiegen. Alles das lässt in der Öffentlichkeit ein Bild von den schlechten Ergebnissen der Arbeit nordrhein-westfälischer Schulen entstehen. Besonders die Diskussion um den Wert gymnasialer Bildung und der Arbeit an Gesamtschulen nimmt einen breiten Raum in der öffentlich geführten Diskussion ein.

Wir haben uns entschieden, dass unsere Notenbilder der Leistungsfähigkeit der sich an den Hochschulen bewerbenden Schülerinnen und Schüler entsprechen sollten. Der Frust über eine nicht leistbare Anforderung in Studium oder Ausbildung dürfte um einiges höher sein als eine Schullaufbahn mit positivem Notenbild bei gleichzeitigem Fehlen elementarer Kenntnisse.

Diese Haltung wird auch durch die Rückmeldung von unseren Ehemaligen bestätigt, denn nur selten erreicht uns die Information, dass ein berufliches Ziel nicht oder nur sehr beschwerlich erreicht wurde. Dagegen kommt recht häufig die Rückmeldung, dass man sich für die Universität gut vorbereitet gefühlt habe. Dies gilt und galt schon immer als wichtige Bestärkung für unsere Arbeit am BGH. Spaß am Lernen zu haben ist sicherlich ein wichtiges Merkmal für erfolgreiches Arbeiten in der

Schule, aber ab und zu bedeutet Lernen eben doch auch ein Sich-Abmühen. Ein Konzept, das sicherlich auch im weiteren Lebenslauf einen Platz für sich einnehmen wird. Damit soll aber nicht allein der Aspekt der Beschwerlichkeit, ein anspruchsvolles Ziel zu erreichen, als Leistungsmotivation für den Schulalltag prägend sein. Lernen und auch Abmühen bedeuten ja auch positive Erfahrungen mit sich und seinen Leistungen, mit seinen Lernergebnissen. Das Wachsen an Herausforderungen und der Spaß, den es bereitet, ein erarbeitetes Ergebnis zu zeigen und zu vertreten, bedeutet auch Leistungsfähigkeit direkt zu erfahren.

Genau das möchten wir Ihnen in den nachfolgenden Artikeln zeigen, die dokumentieren, dass wir dieses im Alltag leben. Dies wird sogar für Außenstehende wie zum Beispiel den Mitarbeitern des Bundestages und den Politikern deutlich. Dass dies unsere Schülerinnen und Schüler ebenso schätzen, können Sie

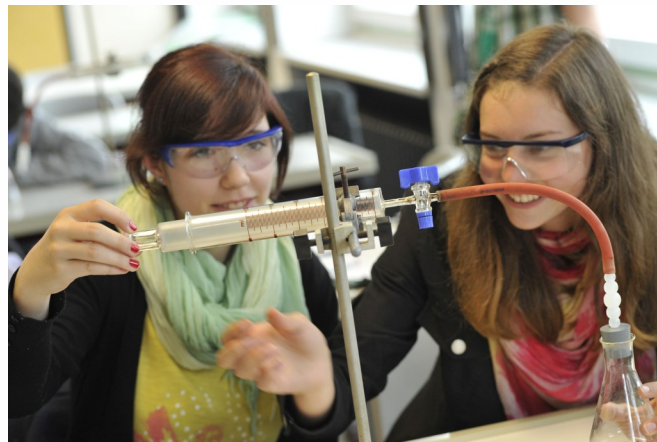
darüber hinaus an unseren Artikeln über die engagierte SV-Arbeit und das Förderband lesen.

Großes Theater am Bodelschwingh-Gymnasium Herchen

Imke Froeben, Holger Zimmermann und Hans-Dieter Kaltenbach

Ein Bühnenbild im Wert von 100.000€, 200-300 Kostüme für 12 Hauptpartien, 59 Nebenrollen und zahlreiche Statisten, 6 Wochen lang 6 Stunden Proben pro Tag, rund 600 Mitarbeiter in 70 Berufen – es sind beeindruckende Zahlen und Größenordnungen, mit denen der Theaterpädagoge Frank Rohde den jugendlichen Zuhörern den nahezu unglaublichen Aufwand umreißt, der für eine Neuaufnahme einer Oper in das Programm der Bühnen der Stadt Köln nötig ist.

Mehr als 50 Schülerinnen und Schüler der Stufen 11 und 12 haben sich in den acht Wochen vor der Premiere der Oper „Candide“ von Leonard Bernstein am 04. 12.2016 intensiv mit dem Werk und seiner Inszenierung auseinandergesetzt. Ziel war die Erstellung eines „Digitalen Programmheftes“, das pünktlich zur Premiere mit der Website der Bühnen der Stadt Köln bzw. der Oper





„Candide“ verlinkt sein und das die gesammelten Informationen und Eindrücke der Jugendlichen widerspiegeln sollte.



Die Grundkurse Musik und Kunst der Stufe 11 (Ltg. Imke Froben und Holger Zimmermann) haben die im Unterricht und bei Workshops erarbeiteten Inhalte schriftlich und grafisch aufgearbeitet, während der Informatikkurs der Stufe 12 (Ltg. Hans-Dieter Kaltenbach) die Programmierung realisierte. Das alles geschah in Zusammenarbeit mit den sehr engagierten Musiktheaterpädagogen der Bühnen der Stadt Köln Frank Rohde und Stephanie Sonnenschein sowie der tatkräftigen Unterstützung des Musikpädagogikstudenten Sven Kandalowski. Gemeinsam nahmen sie die Jugendlichen anhand unterschiedlicher Workshops mitten hinein in die Welt der großen Bühnenwerke.

Durchgeführt wurden ein Besuch der Werkstätten und des Kostümfundus der Bühnen der Stadt Köln, ein äußerst lebhafter szenischer Workshop am BGH, der Besuch einer Gesamtprobe im Vierstaaten Haus in Köln-Deutz verbunden mit Interviews der Künstler und technischen Mitarbeiter sowie natürlich der Besuch der Generalprobe am 02. Dezember.

Das knapp 60-köpfige Musiker-Künstler-Informatiker-und Pädagogen-Team bedankt sich bei allen Website-Besuchern für das Interesse an unserer Arbeit, besonders aber bei Frau Sonnenschein, Herrn Rohde und Herrn Kandalowski für die spannende und aufschlussreiche Zusammenarbeit – so nah an den Brettern, die die Welt bedeuten!

Wanderausstellung des Deutschen Bundestages ermöglicht Diskussion mit Abgeordneten am Bodelschwingh-Gymnasium Herchen

von Leah Knieps

Jährlich erreicht die Wanderausstellung des Bundestages eine halbe Million Menschen in ganz Deutschland – dieses Jahr nun auch Schülerinnen und Schüler des Bo-

delschwingh-Gymnasiums Herchen. Die Bundestagsausstellung soll rund um die Aufgaben und Arbeitsweisen des Bundestages informieren. Wie aber ist das BGH überhaupt zu der Ehre gekommen, diese Wanderausstellung beherbergen zu dürfen? Zu verdanken ist dieses Ereignis der seit 2005 zum Bundestag gehörenden Abgeordneten des Rhein-Sieg-Kreises Elisabeth Winkelmeier-Becker, die das Bodelschwingh-Gymnasium, als geeigneten Ausstellungsort in ihrem Wahlkreis ausgewählt hat.

Begleitet wurde die Ausstellung von den zwei Honorarmitarbeitern Herrn Unger und Herrn Eggert, die in Form eines Vortrages sowie eines Rollenspiels die Aufgaben und Arbeitsweisen des Bundestages den Schülerinnen und Schülern, aber auch dem Lehrerkollegium näherbrachten. Im Vordergrund stand dabei die deutsche Gesetzgebung. Im Rollenspiel erhielten die Schülerschaft des BGH und eine Klasse der Sekundarschule Nümbrecht/Ruppichteroth die Möglichkeit, ein eigenes Gesetz zu entwerfen und dessen Werdegang hautnah miterleben. Dafür schlüpfen einzelne Schüler in die Rolle der Bundeskanzlerin, des Bundespräsidenten, eines Bundesratsmitgliedes und eines Fraktionsabgeordneten. Das Fazit: Es ist ein ganz schön langwieriger und komplizierter Prozess vom Entwurf bis zu dem Inkrafttreten eines Gesetzes.



Der Höhepunkt der Ausstellung war eine Plenumsdiskussion mit den Bundestagsabgeordneten Elisabeth Winkelmeier-Becker (CDU) und Sebastian Hartmann (SPD), die die einmalige Gelegenheit eröffnete, Fragen zu stellen, auf die man immer schon eine Antwort haben wollte. Dr. Meierhenrich, Lehrer für das Fach Sozialwissenschaften am BGH, moderierte die Veranstaltung, in der die Politiker sich zu den wissbegierigen bis provo-



kanten Fragen der Oberstufenschüler äußern mussten. Die Fragen wurden zuvor im Unterricht vorbereitet und reichten vom Interesse an den Lebensläufen der Politiker und ihrem Alltag, über ihre vollbrachten Arbeitsaufgaben, bis zu einer Einschätzung der ausgehenden Gefahr des Populismus und einer Erklärung für die zunehmende Politikverdrossenheit der Jugend. Die Politiker nahmen sich viel Zeit, um die Fragen ausführlich zu beantworten.

Die letzte Frage lautete: „Welche Argumente würden Sie nennen, damit man Ihre Partei wählt?“ Dies ist gewiss ein Hinweis auf das existierende Politikinteresse der Jugend und ein Zeichen dafür, dass sie sich Gedanken darüber macht, wen sie kommendes Jahr wählen soll!

Zwei Tage in Straßburg, einer sehr deutsch-französischen Stadt

von Lisa Geier und Melina Happ (Stufe 11)

Am 25.11. begab sich ein Teil des Französischkurses der Stufe 11 unserer Schule zusammen mit drei anderen Schulen aus dem Kreis Bonn-Rhein-Sieg auf einen Kurz-Trip nach Straßburg. Dieser wurde von der Deutsch-Französischen Gesellschaft Bonn und Rhein Sieg e.V. organisiert und subventioniert.

Wir wollten für zwei Tage das pulsierende Leben in der schönen elsässischen Hauptstadt entdecken, dessen Innenstadt zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt.

Das Elsass und damit auch Straßburg spielte in der Vergangenheit immer wieder eine ganz entscheidende Rolle hinsichtlich der deutsch-französischen Beziehung. Noch heute fragen sich viele: „Zu welchem Land fühlt sich das Elsass eher zugehörig? Deutschland oder Frankreich?“

Doch bevor wir diese Frage genauer beantworten konnten, stand der Besuch des Europarates auf unserem Programm. Dieser Programmpunkt beeindruckte alle Schüler sehr und man hörte den Informationen während der Führung aufmerksam zu, wobei man einige neue Erkenntnisse über den Europarat sammeln konnte. Wer weiß denn schon, dass der Europarat nichts mit der EU zu tun hat? Wir wussten es jedenfalls nicht.

Kurz darauf folgte auch schon die Führung durch die traditionelle Altstadt. Das historische Münster inmitten der vielen Weihnachtsmärkte bestach durch seine ganze Pracht und unterstrich nochmals die politisch, geschichtlich und kulturell bedeutsame Beziehung zwischen Deutschland und Frankreich. Die offenstehende Frage,

zu welchem Land das Elsass sich zugehörig fühlt, wurde dabei durch unseren Tourguide beantwortet: Das heutige Elsass gehört zwar zu Frankreich, jedoch bezeichnen sich die meisten Bewohner als „Elsässer“ und sprechen zum Teil auch noch ihre eigene Sprache.

Am nächsten Tag folgte der Besuch des 18. Deutsch-Französischen Forums (Studien- und Bildungsmesse), die uns viele Informationen zum Thema „Studieren im Ausland“ lieferte und uns nochmals zeigte, wie hilfreich Fremdsprachen für die spätere berufliche Laufbahn sein können. Einige der Schülerinnen und Schüler erhielten Anregungen für ihr späteres Studium und knüpften Kontakte mit Studierenden.

Übernachtet wurde in einer Jugendherberge etwas außerhalb der Stadt direkt an der Europabrücke, die zu Fuß von Frankreich nach Deutschland führt. Hinzu kam die Entdeckung und Verkostung des typischen, elsässischen Gerichts „la Choucroute garnie“.

Während der ganzen Reise begleiteten uns nicht nur die Lehrerin Frau Oertel (BGH) und der Lehrer Herr Heffer (Friedrich-Ebert Gymnasium), sondern auch die Leiter Ingo Radcke und Eberhard Schuppius, die ehrenamtlich für die Deutsch-Französische Gesellschaft arbeiten und diese Fahrt schon seit einigen Jahren zusammen organisieren. Ihnen möchten wir nochmals einen großen Dank aussprechen!



Uns allen hat die Fahrt unglaublich gut gefallen und wir sind der Meinung, dass man diese Reise auf jeden Fall nächstes Jahr wieder veranstalten sollte, wenn es wieder heißt: „Allez à Strasbourg!“

SV-News

Von Lara Müller

SV-Fahrt auf die Freusburg vom 17.11.16-19.11.16

Auch in diesem Schuljahr waren die Klassen- und Stufensprecher wieder auf der Freusburg, um an zweieinhalb Tagen die Ideen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler zu diskutieren und um neue Aktionen zu planen.

Die SV-Lehrer Frau Reif und Herr Winter sowie die Schülersprecher Alina Leis und Aymen Hamood, und das Organisationsteam, bestehend aus Oberstufenschülern, hatten die ganze SV-Fahrt detailliert durchgeplant. Am Ende konnten wir dann der Schulleitung zu den Themen Sponsorenlauf, Aktionstage, Projektstage, Karneval





am BGH, Handynutzung, Pausenregelung, Sauberkeit, Hausaufgabenheft, rund ums Abi und Öffentlichkeitsarbeit unsere Ideen und Vorstellungen präsentieren.

Das Klima während der ganzen Fahrt war beeindruckend positiv, neue Freundschaften wurden geschlossen und unsere Gemeinschaft ist zusammengewachsen. (Auf unserer Homepage gibt es den ausführlichen Bericht und viele Bilder: bgh-windeck.de/index.php/schulleben/777-sv-fahrt-auf-die-freusburg-vom-17-11-16-19-11-16)

Neue Uhren

Die ganze Lehrer- und Schülerschaft kann sich nun auf neue Uhren in jedem Klassen- und Kursraum freuen. Auch in der Biologie, in der Chemie sowie in der Physik werden Uhren angebracht. Wir denken, dass sich das vor allem bei Klausuren positiv auswirken wird.

Die SV wird präsent

Wir haben nun einen Instagram-Account, auf dem die SV über neue Aktionen informiert. Dieser Account heißt: [sv.bgh](https://www.instagram.com/sv.bgh/). Dadurch haben wir die Möglichkeit, den Schülern schnell mitzuteilen, was es Neues gibt, oder was für die Zukunft geplant ist. (www.instagram.com/sv.bgh/)

Motiviert blicken wir, die SV, auf das neue Jahr und auf die kommenden Schulwochen und freuen uns über jeden, der uns anspricht mit Ideen oder gerne auch tatkräftig bei unseren Aktionen unterstützen möchte! Bei Fragen spricht uns - eure Klassen- und Stufensprecher oder die SV-Lehrer - direkt an oder schreibt uns eine Mail: sv@bghwindeck.de

Unser Förderband: Der Schulgarten *von Herrn Seitz und Herrn Firnrohr*

Wir buddeln und säen,
wir pflücken und säen.

Wir harken und pressen,
wir häckseln und essen.

Wir schaufeln und bauen,
wir pflanzen und schauen
nach jeder Menge Spaß.

Wie man sehen kann, fordert das Förderbandmodul „Schulgarten“ großes handwerkliches Geschick und ist ein praxisorientiertes Projekt, das unseren Schülerinnen und Schülern seit Beginn dieses Schuljahres angeboten wird. In den nachfolgenden Newslettern möchten wir Ihnen nach und nach die weiteren Förder- und Förderbandmodule vorstellen. Diese Angebote können von den Schülerinnen und Schülern für jeweils ein Quartal gewählt werden, sodass sie sich im Verlaufe eines Schuljahres mit vier unterschiedlichen Themen auseinandersetzen können. Mit diesem Konzept eröffnen wir unserer Schülerschaft die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Interessensgebieten auseinanderzusetzen oder individuell gefördert zu werden.



Termine

(ständig aktualisiert unter: www.bgh-windeck.de)

Di, 07.-08.02.	Aktionstage
Mo, 06.03.	Mitgliederversammlung des Fördervereins
Fr, 10.02.	Da-Capo zu Gast in Herchen
Sa, 11.03.	Berufsinformationstag
Fr, 24.03.	Frühlingskonzert ab 19.00 Uhr
Di, 04.-06.04.	Projekttag „Lebenswert und Lebenswerk“